

Frischer Aufwind in der Männermode

Autor(en): **Reims, Martina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zahlen beläuft sich das Ergebnis auf ca. 37,5 Mrd. Hauptträger waren hierbei Jacken, Hosen und vor allem Strick. Letzteres könnte bei anhaltender Mode von Strickjacken und Leggings auf eine weiter ansteigende Umsatzkurve hoffen, wobei ein Grossteil der angebotenen Produkte aus dem Ausland kommt. Der Import ist im vergangenen Jahr immerhin um 53% gestiegen.

Erwartungsvoll blicken nun sämtliche Sparten auf die CPD. 1454 Aussteller werden in 12 Hallen ihre neue Mode für den kommenden Herbst/Winter 92/93 präsentieren. Mit den Ausstellern im Fashion House 1 und 2 erhöht sich die Gesamtzahl auf 1745 Firmen mit einer Ausstellungsfläche von 172 000 m² (+19%).

Gliedern wird sich die später noch

näher erläuterte Mode in vier Themen: «Bühne» lanciert eine schwingende Mode mit plissierten wippenden Röcken, Redingote-Jacken oder Knickerbockerhosen aus reichen Stoffen in gedeckten schimmernden Farben. «Atrium» vermittelt die Welt der Künstler mit Tuniken, langen Röcken, asymmetrischen Verschlüssen aus groben Stoffen mit Pailletten als Highlight in kühlen Farben plus warmen Highlights. «Zirkus» präsentiert die lustige verrückte Welt unter dem Zelt. Verspielte Modelle mit viel Mustermix. «Eisstadion» ist die naturverbundene Linie mit Hot Pants, Anoraks, Leggings aus Synthetikpelz, Doppelwolle, Cord, gesteppt und wattiert in eisigen, hellen Farben.

Martina Reims ■

wichtig sind auch grössere Knöpfe. Die dazu kombinierbare Hosenmode zeigt sich wieder etwas weiter, da sich Mann nicht mehr mit der propagierten engen Form anfreunden konnte. Vielversprechend ist ein Modell von Gangway, ohne Bundfalten, jedoch locker am Bein fallend. Auch Hosen ganz ohne Bund (Phönix) oder mit witzigen Steckbeutel taschen an schmaler Silhouette sind zu beachten. Wichtig ist vor allem der Umschlag. Wenig Chancen dürften Steghosen (Häuser) haben. Andere Hosen präsentieren sich wie eh und je mit ein bis drei Bund- oder Kellerfalten und sind in der Tonalität, teilweise ein bis drei Nuancen dunkler, den Sakkos angepasst. Verpasst wurden gelegentlich den unifarbenen Sakkos auch Beinkleider mit grossmustrigem Schottenkaro...

Frischer Aufwind in der Männermode

«Erst das modische Vergnügen, dann die Arbeit» – so könnte das neue Motto angesichts der Männermode Winter 92/93 heissen, die am 14./15. Januar auf der It's Cologne in Köln vorgestellt wurde. Nicht von ungefähr rückt der klassische Business-Anzug immer mehr in den Hintergrund, um der multioccasions Kombination Platz zu machen.

Blickfänger ist dabei das Sakko, das von den Firmen in sehr unterschiedlichen Variationen präsentiert wurde. Durchgesetzt hat sich das einreihige Sakko mit diverser Knopfanzahl. Als (zweifelhafter) Knalleffekt soll sich das grossflächige Schottenkaro auf schlichtem Modellschnitt wie bei Konen erweisen. Mehr Chancen in diesem Bereich dürften die modernisierten zweitönigen Holzfällerkaros an Teilen mit viel aufgesetzten Taschen wie bei Heun oder Dressmaster, bei letzteren auch wieder mit gemustertem Innenfutter, haben. Auch zweifarbige Blockkaros mit durchsetzten Streifen sind bei Sakkos zu favorisieren.

Pepita-Look als Renner

Absoluter Renner und wahrscheinlich auch Publikumsliebbling wird der

Pepita- oder Hahnentritt in Schwarz plus frischen Farben (z. B. Cotton Trading Club, Roy Robson, Bernhard). Vorsichtig angewendet wurde Chanel Tweed oder Bouclé in Knallfarben, wie bei Venturo. Schnitttechnische Varianten im Pepita-Look sind Reissverschlusstaschen oder aufgesetzte Brusttaschen (N. B. Company). Reissverschlüsse sind überhaupt ein unübersehbares Stylingmerkmal geworden. Man findet sie an Brusttaschen, an Brustteilungs nähten (Phönix) oder gar als Schliesser, letzteres vorrangig bei Unimodellen. Erste Versuche wurden auch wieder mit Stehkragenmodellen gestartet. «Englisch» angehauchte Firmen wie McGregor oder Wellington geben auch dem Cordsakko mit Lederkragen eine Chance. Insgesamt ist die Silhouette weiterhin schmal mit gerundeten Schulterpartien, aber wieder etwas legerer;

Vermischte Materialien

Bei den zu verarbeitenden Materialien wurde neben Qualität pur auch viel gemischt. Viskose mit Schurwolle oder Viskose mit Baumwolle oder alle drei zusammen, verleihen den neuen (?) Farben eine ausdrucksvolle Note. Doch auch Polyamid, Polyacryl sowie Kupro sind hie und da hinzugefügt. Wichtig ist ein matter und weicher Griff. Auffallende Farben sind neben der üblichen Blau- und Graupalette, ein sonniges Maisgelb, ein nebliges Grasgrün oder sattes Rot sowie kräftige Petrol-, fast Türkistöne. Schön sind auch vereinzelt Melangen. Bei den Mänteln machen langsam aber sicher wieder Modelle mit Doppelkragen oder untergearbeiteten Westen (z. B. Doris Hartwich) von sich reden. Zahlreiche Blazertypen (Bäumler) oder der gute alte Trench bleiben nach wie vor in gedeckten Farben wichtig.

Flippig und frech

Dass das Spielkind noch im Manne steckt, beweisen Asterix und Co., Fred Feuerstein oder nach wie vor der Teddy, die sich auf der starken Hemdenbrust oder Kravatte tummeln sollen (Seidensticker, Nolte, Monolith). Flippig sind Graffitimuster aus der Bronx, Alte Mei-

ster oder Zeitungspassagen auf Hemden mit Raglanärmeln (Mauritius). Tief blicken lassen transparente Taillenpartien bei Maurice Emdé. Neben Blumen, Blättern und vielen Ornamenten (z. B. de Kalb), fielen auch indianische Motive von der westdeutschen Wäschefabrik auf. Bunt wird es in der Abendmode. Fliederfarbene Spencer mit durchbrochenen Schalragen mit Strasselementen (Tziacco) oder petrolfarbene Anzüge mit plazierten Satinstreifen sowie Cut-Anklänge (Bawi) setzen neue Akzente.

Grafische Muster

Für die junge Generation gedacht ist ein gummierter Blazer mit Stretchschalragen (Gangway). Wenig auffallend Neues gibt es dagegen bei Strick. Graphische Muster bis hin zu Karovarianten oder modernisierte Norwegerdessins verschönern die Maschenbrust. Eine Anleihe gibt es aus dem Skibereich. Teddyflausch aus Microacryl sorgt für ein kuscheliges Tragegefühl (Severs).

Holzfallerlook

Ein Comeback erleben plastische Strickereien. Wie gemacht ist der Holzfallerlook für die Sportswear und äußert sich in vielen bunten Longjackets aus Wolle oder langen Parkas aus Microgeweben oder beschichteter Baumwolle, die mit vielen Taschen gestylt sind. Schwerpunkt hierfür ist jedoch die Herrenmodewoche vom 7. bis 9. Februar.

Besonders viel Aufmerksamkeit erregten die Teilnehmer des Designerwettbewerbs vom Deutschen Institut für Herrenmode. Zu dem Thema «Herrenwäsche und Homewear» kreierte die Gewinner Simone Bulach und Susanne Wagner aus Stuttgart einen schwarzen Body mit transparenten Streifen und einem Hausmantel mit losen per Karabinerhaken zu befestigenden Taschen.

Besichtigt haben die neuen Kollektionen gut 10 000 Interessenten, davon waren ein Drittel Ausländer.

Martina Reims ■

Sportmode 1992/93

Auch am Sport- und Freizeitmarkt ist die schwierige Konjunkturlage nicht spurlos vorübergegangen. Trotzdem hat Rhône-Poulenc sein Garnangebot im Bereich der Basistiter variantenreicher gestaltet und neue Qualitäten entwickelt, die den Stoffherstellern die Möglichkeiten für die Herstellung von Gewebe- und Maschen-Spezialitäten gaben.

Rhône-Poulenc bietet eine breite Palette von Produkten an, die es erlaubt, auf alle Anforderungen des Marktes für Sport- und Freizeitbekleidung einzugehen.

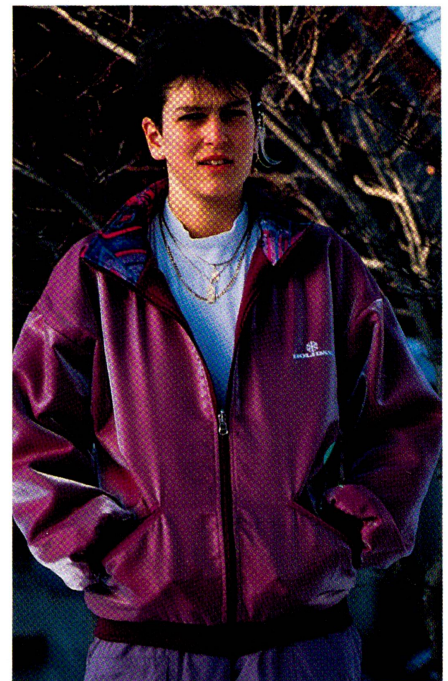
Meryl / Meryl Micro

Auf dem Sektor der Sport- und Freizeitbekleidung wird Meryl 1992 neue Akzente setzen. Rhône-Poulenc hat seine Titer variationsreicher gestaltet sowohl für die Texturierer als auch für die Weber.



Stil beweist Better Bodies mit seiner Redline Jacke und Hose. Und auch das Material hat Klasse: Meryl, die herausragende Funktionsfaser, die höchsten Tragekomfort bietet.

*Material: Meryl von Rhône-Poulenc
Model: Better Bodies, CH-Luzern*



Herbst und Winter bedeuten keinesfalls Ruhezeit für sportlich Aktive. Mit der richtigen Bekleidung aus leichtem, weichem Meryl, bringen Fitness und Training Spass und Energie.

*Material: Meryl von Rhône-Poulenc
Model: Holiday Sportswear,
CH-Rothenthurm*

Meryl nimmt dieses Jahr in den meisten Kollektionen einen wichtigen Platz ein, da es unzählige Möglichkeiten einer abwechslungsreichen Gestaltung bietet: Funktionelle Skibekleidung, Parkas von seidigem Griff, Anoraks und farbenfrohe Overalls.

Trends:

– Dem Trend nach irisierenden Effekten wird durch die Neuentwicklung 78 f 68 glänzend für Kette Rechnung getragen. Kombinationen mit mattem Schussfaden ermöglichen interessante, modische Kon-